

wurde bebaut und kam nach verschiedenen Inhabern an den Gasanstaltsarbeiter Klotz. Die Stadt verlangte nun, daß dieser die baulichen Anlagen deselben abbreche und ihr das Besitztum wieder zur Hutung zur Verfügung stelle. Hiergegen erhob K. Einspruch und es kam zu einer richterlichen Entscheidung. Das Landgericht Chemnitz ließ sich von der Ansicht der Stadtgemeinde leiten und erkannte auf Abbrechung des Gebäudes. Das Oberlandesgericht Dresden vertrat in der Berufungsinanz im Gegensatz zum Landgericht den Standpunkt, daß dem B. i. Z. das betreffende Areal lediglich zur Ruhezujung abgetreten worden sei und man ihm das Baurecht damit gestattet habe. Der von der Stadt vorbehaltene Widerruf verpflichtete aber nicht zum Niederreißen des Gebäudes, da hierdurch die Hypothekengläubiger geschädigt würden. Der Widerruf könne nur die Schließung des Gebäudes (Eingabe gegen Schadenersatz) bedingen. Eine gegen dieses Urteil von der Stadtgemeinde Wittweida eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen.

**Mühltruff.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich im benachbarten Drochsaus ereignet. Beim Heuladen stürzte der Landwirt, frühere Gasthofsbesitzer Johann Gottlieb Grünler infolge plötzlichen Anziehens der Zugochsen so unglücklich rücklings vom Wagen, daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

**Pausa.** Das hiesige Krankenhaus soll neu vorgerichtet und verbessert werden. Die von der Ortskrankenkasse bisher nach Plauen abgegebenen Kranken finden dann hier Aufnahme.

**Zöblitz.** Hier hat sich, wie schon kurz berichtet, ein verhängnisvoller Pilzvergiftungsfall ereignet, der leider auch ein Menschenleben forderte. Der seit Ostern dieses Jahres hier angestellte Hilfslehrer Endler als selbstgeschulte Pilze und erkrankte bald darnach unter Vergiftungserscheinungen. Trotz aller möglichen Bemühungen zweier Ärzte trat zunächst Starrkrampf und nach zwei Tagen der Tod des hoffnungsvollen jungen Mannes ein. Zu dem tieftraurigen Ereignis sind folgende Einzelheiten bekannt geworden: E. war am Dienstag gegen Abend in die Pilze gegangen und hatte deren eine große Anzahl, meist Waldchampignons und Perlwulstlinge (auch Lungenpilze genannt), mit nach Hause gebracht. Nachdem er selbst die Pilze gereinigt und von vielen die Huthaut entfernt hatte, übergab er sie seiner Wirtin, um sich für Mittwoch mittag ein leckeres Mahl zubereiten zu lassen. E. hatte fast ausschließlich ganz junge Pilze eingetragen, und nur so ist es erklärlich, daß unter ihnen sich auch einige Exemplare des äußerst giftigen Knollenblätterpilzes

befinden konnten. Dieser Pilz ist im jugendlichen Zustande sowohl vom Champignon als auch von dem in unseren Wäldern häufig auftretenden Perlwulstling nur sehr schwer zu unterscheiden. Schon 1 1/2 Stunde nach der eingenommenen Mahlzeit klagte E. über heftiges Unwohlsein. Innerhalb weniger Minuten steigerte sich dasselbe zu schweren Krampfanfällen und zur Bewußtlosigkeit, aus der der bedauernswerte junge Mann nicht wieder erwachen sollte.

**Streunen.** Am letzten Donnerstage gingen hier die Pferde des Gutsbesitzer Nitzsche durch. Von dem Geschirr wurde eine Magd und ein 11 jähriges Mädchen überfahren. Während die Magd mit dem Schrecken davon kam, ist das Mädchen so schwer innerlich verletzt worden, daß es am Freitag morgen unter großen Schmerzen verschieden ist. Ihm war das Zwerchfell zerrissen.

**Buchholz.** Die Gebirgsquellen, aus denen unsere Stadt mit Trinkwasser versorgt wird, sind infolge der anhaltenden großen Hitze bedeutend im Schwinden begriffen. Die Kalamität wird, wenn nicht bald ausgiebiger Regen erfolgt, noch dadurch beschleunigt, daß die Privatleitungen, deren hier gegen 80 bestehen, zum Teil schon gänzlich versiegt sind und die Benutzer von Privatwasser nun ebenfalls auf den Verbrauch von städtischen Leitungswasser angewiesen sind. Schon wiederholt hat unsere Stadt unter Wassermangel zu leiden gehabt, während einer Trockenperiode in den 1890er Jahren einmal derart, daß die Hilfe einer Nachbargemeinde angerufen werden mußte. Durch ein zwischen die Wasserleitungen beider Gemeinden eingesehtes Verbindungsrohr mit Schiebereinrichtung wurde es ermöglicht, den damaligen Überfluß der bessergestellten Nachbargemeinde zu bestimmten Zeiten in einen der Buchholzer Hochdruckbehälter zu lassen. Dieser Einrichtung war es auch zu danken, daß damals ein Hausbrand (Café Schubert) mit dem vorhandenen Wasser gelöscht werden konnte, ehe er größeren Umfang annahm. Durch Nutzung von Bergstollenwasser ist die Wiederkehr einer derartigen Kalamität bisher vermieden worden. Gegenüber den mit dem Wachsen der Stadt sich steigenden Anforderungen — sie hat zurzeit 9—10000 Einwohner — ist die Wasserversorgung aber wiederum an der Grenze des Zulänglichen angekommen. Die Vertretung der Stadt steht deshalb mit der Staatsregierung in Unterhandlung wegen Ueberlassung von Wasser aus den Flußgebieten der Zschopau oder der Selma. Wärdten die Verhandlungen bald zu einem günstigen Abschluß für Buchholz gelangen.

**Herrnhut.** Dem Statistischen Bericht 1904 über die Brüdergemeinde ist zu entnehmen: Die deutsche Unität

zählt 7920, die britische Unität 6203 und die amerikanische Unität 25409 Mitglieder. Die böhmischen Gemeinden zählen 930 Mitglieder, außerdem ist eine größere Anzahl Mitglieder und Missionare über die ganze Erde verstreut.

#### Dresdner Produktenbörse vom 3. Juli.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 180 bis 183, brauner 76—78 kg 177 bis 181, russischer rot, 181—192, russischer weiß 186—193, argentinischer 178—186. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer 74—76 kg 158—160, preussischer 160 bis 163, russischer 161—163. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 167—175, schlesische und posener 165 bis 180, böhmische und mährische 185—205. Futtergerste 132—142. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 152—155, russischer 145—152. Mais, pro 1000 kg netto: Ciquantaine 185—190, Laplata, gelber, 136—139, amerikanischer mixed 130—133. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterware 157—163. Wicken, pro 1000 kg netto: 175 bis 185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 175—180. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feine 240—245, mittlere 230—240. Luplata 225—230, Bombay 235—240. Weizen, pro 100 kg netto mit Hag: raff. 53. Rapstuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 12,50, runde 12,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne End (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 30,00—30,50, Griesleranzug 28,50 bis 29,00, Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne End (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 24,00—24,50, Nr. 1 23,00—23,50, Nr. 2 22,00—22,50, Nr. 3 16,00—17,00, Futtermehl 12,80—13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne End (Dresdner Marken), grobe 10,60—10,80, feine 10,60—10,80. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne End, (Dresdner Marken) 11,80—12,00. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Matz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,80—4,00, Heu in Gebund (50 kg) 4,40—4,60, Roggenstroh, Flegelweid, (Schod) 30 bis 33 W.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 3. Juli.

Nach amtlichen Feststellungen.  
Auftrieb: 383 Ochsen, 142 Kalben und Räh, 232 Bullen, 511 Rälber, 1078 Schafe, 1568 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Matz (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend, Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 27 bis 41, Schl. 54 bis 72.  
Kalben und Räh L. 28 bis 38, Schl. 45 bis 68.  
Bullen L. 32 bis 40, Schl. 60 bis 70.  
Rälber L. 36 bis 46, Schl. 58 bis 68.  
Schafe L. 32 bis 38, Schl. 65 bis 73.  
Schweine L. 45 bis 53, Schl. 59 bis 67.  
Von dem Auftriebe sind 277 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Räh, Bullen, Rälbern und Schweinen sehr langsam, bei Schafen langsam.

ersch  
mal:  
tag  
wird  
den  
Preis  
25  
34  
Wf.  
10  
Kalt  
unfer  
2

M

Vor  
mit  
sein

daß  
Eigen  
nach

995

treffe  
& Co

S  
in  
Lehm  
gesell  
schaft  
gestell  
unter  
stehen  
stellu  
Beteil  
Das  
zu ta  
Max  
für

zum  
steht  
vertre  
durch  
zwich  
Frei  
geben  
Deut

D  
die D  
zum  
Rüdt  
Lösun  
ginn  
stand  
ihm  
Mitt  
der  
hiermi  
noch  
zwich  
partei  
am  
Fähre  
einen  
der  
und  
ständig  
abbrin  
Raifer  
sprach  
Inter  
der  
lählich  
weiter  
Konfer  
Komp  
Raifer  
noch  
zum  
mehr  
Krisis  
monar  
hat  
wie  
Konfer  
Amte  
ist, ger